

«In so einem Blatt liegt viel verborgen»

Vom Perückenstrauch über Hasel und Eukalyptus bis zu den Zwiebelschalen: Barbara Bucher, vierfache Mutter und Marketingfachfrau aus Pfäffikon, bringt uns als «Kopf des Tages» ihr Hobby Ecoprinting näher.

mit **Barbara Bucher**
sprach **Anouk Arbenz**

Was ist unter Ecoprinting zu verstehen?

Es handelt sich dabei um eine Technik des Pflanzendrucks, bei der die Blätter ihre Farbe direkt auf das Papier oder den Stoff übertragen. Das heisst also, dass keine fremden Farben dazugegeben werden. Die Gerbstoffe der Pflanzen geben dem Stoff oder Papier die Farbe. Zusammen mit Beizen, Wärme, Wasser und Druck entstehen grossartige Farben und Muster.

Und was sind Beizen genau?

Das sind chemische Elemente wie Aluminium-, Eisen- oder Kupfersulfat. Es gibt allerdings Färberinnen und Färber, die finden, dass es heute nicht mehr zwingend Aluminium braucht. In Papier ist Alu oftmals schon enthalten. Da aber unklar ist wie viel, will ich nicht auf zusätzliches Aluminium verzichten.



Seit zwei Jahren die Leidenschaft von Barbara Bucher: das Ecoprinting. Bild aa

Sie bevorzugen auch Papier. Weshalb?

Papier liegt mir mehr. Ich befasse mich in meiner Freizeit auch gerne mit verschiedenen Schriften und binde Bücher. In vielerlei Hinsicht ist Stoff beim Ecoprinting aber dankbarer, etwa weil er nicht so schnell zerreisst.

Wie läuft das Ecoprinting ab?

Erst weiche ich Papier und den

darunterliegenden Stoff ein, dann tropfe ich mit der Pipette etwas Beizen auf das Papier, verteile die Blätter und Blüten darauf und je nach Lust kommt nochmals etwas Beizen drauf. Am Schluss decke ich das Ganze mit einem zweiten Papier und anschliessend mit dem Stoff zu und Rolle es mit einem Holzzylinder ein. Mit Seidenperl- oder Baumwollgarn wird das «Päckli» befestigt. Anschliessend wird das Ganze 45 Minuten lang in Wasser gedämpft. Je nachdem koche ich die Rolle noch in einem Farbsud, zum Beispiel in einem blauen Sud aus Blauholz oder einem gelben Sud aus Kurkuma.

Haben Sie das Endprodukt jeweils schon im Kopf?

Nein, gar nicht, dafür spiele ich zu gern mit den Elementen und Farben. Ich lasse mich gerne überraschen. Natürlich weiss ich, welche Mischung wie reagiert, trotzdem ist es unmöglich, zweimal genau dasselbe zu produzieren. Ich kann drei Blätter vom selben Baum haben und jedes Einzelne sieht gedruckt ganz anders aus.

Was gefällt Ihnen so an diesem Hobby?

Naturfarben und ihr grosses Spektrum reizen mich sehr. Ich finde es sehr spannend, diese grosse Kraft, die in einem Blatt verborgen ist, zutage zu fördern.

Wo sammeln Sie die Pflanzen?

Im Wald, bei Freunden, Nachbarn, im Garten meines Vaters in Einsiedeln (lacht). Ich sammle vorwiegend im Herbst, weil der Gerbstoffanteil der Blätter dann viel grösser ist.

Sie geben auch Kurse und waren am Skulpturensymposium, richtig?

Ja genau. Nächstes Jahr darf ich zudem einen dreitägigen Kurs im Atelier «Rund um das Wort» von Pater Jean-Sébastien Charrière im Kloster Einsiedeln geben.

www.marchseife.ch

REKLAME

Entweder – oder

Ahorn oder Birke? Ahorn
Chaotisch oder strukturiert? chaotisch
Stoff oder Papier? Papier
Eisen oder Aluminium?
Ganz klar Aluminium

FDP Die Liberalen LISTE A 25. September 2022 In den Regierungsrat Damian Meier Meier – aber sicher!
Das Bild zeigt eine Werbeflamme für die FDP Die Liberalen. Oben rechts steht 'LISTE A' mit dem Datum '25. September 2022'. In der Mitte ist ein Foto von Damian Meier, einem Mann mit Brille, in einem Anzug und Krawatte. Unten links steht 'In den Regierungsrat' und 'Damian Meier'. Unten rechts steht 'Meier – aber sicher!' neben einem QR-Code.